

SEXUALITÄT

# Unter der Gürtellinie

In Trier haben polizeibekannte Pädophile einen Verein gegründet. Er wirbt für Sex mit Kindern und will auch noch gemeinnützig werden.

Sind so kleine Kinder, so zart, so zerbrechlich, und wäre es da nicht gut, wenn ihnen jemand mit Rat und Tat zur Seite stünde?, dachte sich Dieter Gieseck, 46, und richtete deshalb kürzlich im rheinland-pfälzischen Trier eine Art Kindernotruf ein. Schließlich gibt Gieseck vor, genau zu wissen, was die Kleinen so brauchen: als bekennender Pädophiler, der Kinderpornos über alles liebt.

Der ehemalige Bundesgrenzschutzbeamte fühlt sich nicht nur zum Trösten getrieben, er ist auch Vorsitzender des ersten Vereins Pädophiler in Deutschland. Die „Krumme 13“ wird in Kürze vom Amtsgericht Trier ins Vereinsregister eingetragen. Danach soll erstmals in Deutschland eine Organisation als gemeinnützig anerkannt werden, die offen für Sex mit Kindern wirbt – und die Staatsanwaltschaft schaut ohnmächtig zu.

Dabei lassen schon die frei zugänglichen Veröffentlichungen auf der Homepage des Vereins nichts Gutes ahnen. Geschlechtsverkehr zwischen Kindern und Erwachsenen müsse straffrei sein, weil angeblich Kids solchen „gewaltfreien Sex“ wollten. Per Link gelangte man bis vor kurzem zu einschlägigen Fotos von unbekleideten kleinen Mädchen. Erst in der vergangenen Woche wurden zu eindeutige Verweise entfernt.

Anders als bestehende Pädophilengruppen, die im Verborgenen agieren und ihren Anhängern mit Therapien helfen wollen, buhlt der neue Verein um mehr Verständnis für Männer, die auf Knaben und kleine Mädchen stehen. Schließlich müsse doch die Toleranz gegenüber Schwulen und Lesben auch für Pädophile gelten.

Dazu müsste allerdings zunächst mal der Strafvollzug toleranter werden. Einige der 40 Vereinsmitglieder konnten an der Gründungsversammlung nicht teilnehmen – sie saßen wegen Sexualdelikten hinter Gittern. Die Gefangenenhilfe ist deshalb auch zumindest offiziell das wichtigste Vereinsziel der „Krummen 13“. Schließlich verfügt Kinderliebhaber Gieseck selbst über einschlägige Erfahrungen: 1996 bekam er 18 Monate Haft, weil er von einem Wohnwagen aus einen Versandhandel für Kinderpornos betrieben hatte.

Kaum wieder draußen, widmete er sich erneut seinem Traum, dem straffreien Sex



## Homepage des Pädophilenvereins „Krumme 13“: „Ungerechte Gesetzeslage“

mit Kindern. Wie sich der Vereinsvorsitzende diesen Traum am liebsten bebildert, stellten Ermittler wenig später in der Eifel fest. „Tonnenweise“ Pornos fanden sie in einem Ferienhaus, in dem sich Gieseck eingenistet hatte, darunter 150 Videos, die Sex mit Kindern in allen Variationen zeigten.

Schon damals spielte die „Krumme 13“ – als „Selbsthilfegruppe“ deklariert – eine wichtige Rolle. Auf der Mitgliederliste fanden sich Pädophile, die offenbar vor allem an Gieseckings Anschauungsmaterial interessiert waren. Dennoch fiel das Urteil des Amtsgerichts Bitburg milde aus: Nur für ein Jahr wurde Gieseck weggesperrt, weil er gestand und so dem Gericht das Anschauen „abscheulicher Schweinereien“ erpart, wie der Richter im Urteil festhielt.

Inzwischen sei er geläutert, sagt Gieseck über sich selbst. Fortan werde nur „legales Material“ verbreitet; die Homepage der „Krummen 13“ werde deshalb – „we-

gen der ungerechten“ Gesetzeslage – künftig auf den einen oder anderen interessanten Inhalt verzichten müssen.

Und tatsächlich: Während der Fahndungsdruck auf Kindersex-Voyeure im Internet steigt und noch in der vergangenen Woche mehr als 120 Tatverdächtige in 19 Staaten festgenommen wurden, beobachtet die Trierer Staatsanwaltschaft das Treiben der „Krummen 13“ zwar misstrauisch, hat aber nach eigenen Angaben zu wenig in der Hand, um einzuschreiten. „Ein Verstoß gegen gute Sitten ist nicht strafbar“, bedauert der Leitende Oberstaatsanwalt, Horst Roos. Den Eintrag ins Vereinsregister werde man kaum verhindern können, solange die Internet-Seiten keine kinderpornografischen Texte und Bilder enthielten, sondern vorgeblich nur eine gesellschaftliche Diskussion beförderten.

Erwischt wurde allerdings jüngst ein Berliner „Außendienstmitarbeiter“ (Gieseck) des Vereins, der „wissenschaftlich“ die Forderungen der „Krummen 13“ untermauern wollte. Seinen Erfahrungsbericht im Internet stuften die Behörden als harte Pornografie ein. Gegen ein anderes Vorstandsmitglied ermittelt die Hamburger Staatsanwaltschaft.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes, Walter Wilken, warnt unterdessen vor der Pseudo-Wissenschaft der pädophilen „Ideologie-Produzenten“. Es sei „grober Unfug“, wenn man glaube, ein gleichberechtigtes Liebesverhältnis zu einem Kind aufbauen zu können.

Im Internet wird der Verein am härtesten attackiert. Die Tageszeitung „Trierischer Volksfreund“ musste vorvergangene Woche ein Forum zum Thema „Krumme 13“ nach wenigen Stunden schließen, weil sich Gegner und Vereinsmitglieder „unter der Gürtellinie“ bekriegt hatten.

Der Hildesheimer Online-Journalist Radovin Zips hatte im Internet zum Protest aufgerufen. Hunderte Surfer schickten daraufhin wütende Mails an Gieseck. Kurze Zeit später wurde die Homepage der „Krummen 13“ teilweise aus dem Netz genommen: auf Grund des „enorm angestiegenen Zuspruchs“, wie es dort nun heißt.

MICHAEL FRÖHLINGSDORF



Kindersex-Seite im Internet  
„Abscheuliche Schweinereien“

MARCUS BLOGER / JOKER